

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1932**

147 (27.6.1932) Sport und Spiel

# Sport und Spiel

## Reichsarbeitersporttag 1932

### Karlsruhe

#### Zum erstenmal im Vorort — trotzdem Massenteilnahme

Nach dem unter dem Motto „Tag der Arbeit“ überaus erfolgreich abgelaufenen „Rast“ des Vorjahres kehrte man mit Recht bei der diesjährigen Veranstaltung in einen anderen Rahmen zurück. Allerdings ist vorweg gesagt: Diejenigen, die geglaubt haben, daß wenn man den „Rast“ in einen Vorort verlege, er eine lokale Angelegenheit des Vorortes sei, haben sich getäuscht. Der Reichsarbeiterporttag 1932 war alles weniger als eine lokale Angelegenheit Darlandens. Der räumlich enge Charakter der „Festbank“ Darlandens wurde gesprengt — Kanufahrer auf dem Rhein in s. B. Mannheim Karlsruhe an sich allein nicht aufweisen. Kanufahrer und Kanusportler gaben sich ein Selbstgefühl, Jugend und Alter, Sportler und Sparer, furtz die Arbeiterbewegung in all ihren Sparten und Schichten war zur Trägerin des Festes geworden. Und so soll es sein; denn Arbeiterbewegung und Arbeiterport sind ein einziger Begriff. Von rechts her wie von links her berennt man heute die Stellung der Arbeiter-Turn- und Sportbewegung, Rastport und nationalsozialistischer Sportverband luden unsere Bewegung zu lokalen, Teile um Teile abzusplittern. Was haben sie erreicht? Materie wenig genug, wenn man davon absteht, daß diese Spaltungsversuche Vernebelungsarbeit darstellen, Versuche einer organisatorischen Zerstückung, einer moralischen Zermürbung, die immerhin nicht leicht genommen werden dürfen. Darum sind solche Veranstaltungen wie die gestrige unerlässlich. Sie bedeuten natürlich Werberarbeit, Propaganda für den Arbeiterport, aber darüber hinaus führen sie die Sportler und Turner der Arbeiterpartei zusammen, binden den Einzelnen und die Sparte an die Gesamtheit der Reichsarbeiterpartei und der Arbeiterpartei. Vor allem bringen sie ein Großes, Unentbehrliches: sie schaffen Solidaritätsbewußtsein, das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit und unzerstörlichen Verbundenheit der Arbeiterklasse um ihre politische und soziale Betätigung. Freiheit ist der Ruf des Tages, ist wieder der Ruf der Straße, und nie war es nötiger denn heute! Freiheit! Das war der Ruf der Massen des Festtages. Das Bewußtsein einer bevorstehenden Gefahr, das Wissen um die Notwendigkeit eines furchtbaren Kampfes durchdrängte den Tag, bildete den Geist, der die ganze Veranstaltung zu einem Guck zusammenformte. Doch dies Wissen war nicht pessimistisch, es war erfüllt und getragen von der Zuversicht, daß auch dieser Kampf, wie so viele vorher, auch wenn er der schwerste wäre, von der Arbeiterpartei unbedingt siegreich beendigt werden wird.

#### Propagandafahrt der Radfahrer

Den sportlichen Auftakt des Reichsarbeiterporttages bildete die Propagandafahrt der Radfahrer am Samstagabend. Sie litt allerdings stark unter der Witterung. Eine feinen Regenschauer, die bekanntlich wegen ihrer überaus großen Durchdringungsfähigkeit gefürchtet sind, setzten gerade kurz nach 17 Uhr ein und dauerten bis zur Dämmerung an. Immerhin durchfuhren 150-200 Radler die vorgeschriebene Route durch die verschiedenen Stadtteile nach Darlandens, die brave Kanarenkapelle an der Spitze. Das trotz des schlechten Wetters, das zumal die Wälder zwischen der Stadt zu einem gefährlichen Boden für Motorfahrzeuge macht, sich viele Motorradfahrer an der Fahrt beteiligten, beweist, daß die Arbeiterpartei im Aufbau einer modernen Kampfruppe nicht unnützlich gewesen ist.

#### Das Festbankett

Mit eintrübender Dunkelheit trat man sich zum Festbankett im Saal am dem Festplatz. Die Beteiligung war sehr stark; das Programm bot erlesene Genüsse an musikalischen und sportlichen Darbietungen. Nach einem von Hl. Clara Korbmann ausdrucksvoll gesprochenen Prolog bestritten die Vorstände des Sportrats Darlandens, Sportler, Stadt, Kuna, die Teilnehmer bezüglich der dankte dem Stadtschulrat für Arbeiterport und Jugendpflege, daß er von der bisherigen Gefühlsregung abgewichen sei und die Veranstaltung des Reichsarbeiterporttages einmal einem Vorort vorstellte, in diesem Fall Darlandens, übertragen habe. Nicht ein gewöhnliches Freudenfest feierte man, sondern die Veranstaltung gesehrt die Kämpfe auf den bevorstehenden Kampf. Sie solle zum Ausdruck bringen, daß die Arbeiterpartei nicht gewillt sei, die Verdrängung und Störung des sozialistischen Aufbaues auf kulturellem Gebiete ruhig hinzunehmen. Die Gänge werden erhaben, daß die Arbeiter noch kämpfen und zu liegen verfallen. Reicher Beifall schante die tapferen Worte des Genossen Kuna.

Eine Reihe von Gruppen und Vereinen weiteten den Abend in einem genüßlichen zu gestalten. Besonders auf dem Gebiete der sportlichen Leistungen überboten sich die Leistungen, und es war mitunter wahrhaft künstlerisch, was der Freie Athletik- und Sportverein Darlandens, der Freie Turn- und Sportverein Darlandens (Männer- und Frauenvereine) boten, das ganz hervorzuheben, was die Solo- und Duettfahrer der Karlsruher Kanusportler. Den schmackhaften Rahmen zu diesen sportlichen Veranstaltungen gab der Arbeiter-Musikverein Darlandens, der auch durch weitere gediegene Musikvortritte sich auszeichnete. Nicht unerwähnt soll in diesem Zusammenhang die unermüdete Kanarenkapelle der Radler bleiben. Den geselligen Teil hatte der Arbeitergesangsverein „Ebelweiss“ Darlandens übernommen, und unter der Stabführung seines beabten Dirigenten Weigel hat er mit seinem gemischten Chor ganz prächtig musiziert. Für die Orchester-Gebiete „Morgenrot“ und „Brüder zur Sonne, zur Freiheit“ gab eine Abteilung des Arbeiter-Musikvereins Darlandens einen prächtigen Partner ab. Wir müssen schon sagen, was die stark auf sich selber angewiesenen Darländer geboten haben, beweist, daß das, was sie an Vielseitigkeit und Abrundung auf sportlichem, musikalischem und geselligem Gebiet zu leisten imstande sind, Konkurrenz wahrhaftig nicht zu fürchten braucht.

#### Auffahrt der Kanufahrer

Am Sonntag vormittag wurde eine für den „Rast“ neue Veranstaltung einseitig, nämlich die Auffahrt der Kanufahrer auf dem Rhein bei Kapfenmört. In prächtiger Diszipliniertheit und Ruhe fuhren 80-100 Kanus auf, wovon ein Teil schon den weiten Weg von Marau her hinter sich hatten. Das sich als jüngstes Mitglied die Paddler in die große Arbeiterportbewegung glückselig einzugliedert haben, stellte Gen. Hejeler mit Benutzung seiner Ansprache an die Paddler fest, indem er zugleich seiner Ermunterung darüber Ausdruck verlieh, daß der sportliche Erfolg hier an und für sich schon mit relativ beträchtlichen Kosten verbundenen Sparte trotz der wirtschaftlichen Not möglich war.

Wird der Wettergott ein Einsehen haben? Immer mehr Gruppen und Abteilungen strömten heran und formierten sich zum Zug in der Reihenfolge: 1. Motorradfahrer, 2. Radfahrer, 3. Jugendorganisationen, 4. Schüler und Schülerinnen, 5. Turner und Sportler, 6. Athleten, 7. Fußballer, 8. Wasserportler, 9. Naturfreunde, 10. Regler, 11. Schützen, 12. sonstige. Den Motorradfahrern, die bereits 100 Maschinen führten, folgten die Radfahrer mit der Kanarenkapelle, dann ein breiter Haufen von roten Fahnen: das Jungvolk kam, rote Fahnen, Arbeiterjugend und Jungmannschaften aller Sparten. Begeistert zogen sie dahin, wissend geworden um die Schwere der Zeit und doch frischen Mutes ihre Pieder schmetternd, die Bevölkerung der einzelnen Stadtteile mit „Freiheit“ begrüßend. Auch die Fahnen der Republik führten sie im Zuge. Ein Spielmannszug, eine Musikkapelle, und darauf die Turner und Sportler in unübersehbarer Reihe. Drei Kanellen und 3 Spielmannszüge gaben dem Zug seinen Rhythmus. Durch die Weststadt ging es, nach Mühlburg hinein, Grünwinkel auf Neben dem Reichshaus mit den wehenden Fahnen „Schwarz-Rot-Gold“ sieht man im Zuge auch die Vertreter der „Zentralkommission“, der Bezirksleitung des Arbeiterturn- und Sportbundes, des Stadtschulrates für Arbeiterport und Jugendpflege. Schon gelangt die Spitze an den Sportplatz des Fußballvereins Grünwinkel, während das Zugende noch die Rheinstraße bei der Erbsengasse passiert. Einige Tropfen Regen pöbeln der Himmel; aber es ist auch der letzte Versuch, den Zug zu stören. Während man in Darlandens einzieht, bricht die Sonne strahlend durch die Wolken, und sie herrscht von nun an das Feld. „Freiheit“ klingt es allerorts durch den besagten Vorort, der Zug öffnet zum Festplatz ein und formiert sich zum Karree vor der Tribüne.

#### Auf dem Festplatz

Mit markanten Worten weist Sportanführer Korbach auf die Bedeutung des Tages hin. Es ist eine Schicksalsstunde für die Turn- und Sportbewegung der Arbeiter, ja für die gesamte Arbeiterbewegung. Mit dem Rufe „Freiheit“ befehlen die Massen ihren Schwur, mit Gut und Blut sich für den Freiheitskampf der Arbeiterklasse einzusetzen.

Nun beginnen die sportlichen Darbietungen aller Sparten. Der Arbeitermusikverein Darlandens ernennt die nennendste Musikbegleitung. Mit hohem Interesse verfolgt das Publikum die Übungen und Wettspiele, die auf 2 Sportplätzen in dunter Reihenfolge sich abspielen. Sportanführer Kuna, der Vorsitzende des Stadtschulrates, als Vertreter der Reichsregierung und schicklicher Gäste begrüßen, als Vertreter des Innenministeriums Reichsminister Herr Dr. Dietrich Flüggeborn von der badischen Regierung, Herr Reichskommissar Schäfer als Vertreter des Reichspräsidenten, Herrn Stadtschulrat Schneider für den Verkehrsverein, Herrn Prof. Hill, dem Vorsitzenden des Stadtschulrats für Leibesübungen und Jugendpflege. Eine gewaltige Menschenmenge umlagert die Spielplätze, und da die Zelte, die zur Rast und Ruhe einladen, mit der Zeit entsprechend einfachen und billigen Speisen und Getränken aufwarten, so finden auch sie lebhaften Zuspruch. Bis in die laue Nacht hinein ziehen sich die Zuschauer dieses Volkfestes, von dem die Leute im Vorort Darlandens noch lange zu erzählen haben werden.

#### finale

So hat der Reichsarbeiterporttag ein Ende gefunden. Die Gesamtnote war reichlich ernst, wie das heute eine Selbstverständlichkeit ist. Arbeiter, es geht heute um alles, was wir bereits als feststehenden Besitz der Arbeiterpartei gebührt haben. Das wir um Selbstverständlichkeiten noch einmal kämpfen müssen, haben viele nicht erwartet. Und doch ist es so! Aber der Kampf wird eine gewonnene Arbeiterpartei finden. Das ist die Lehre, die uns der Reichsarbeiterporttag 1932 gegeben hat, dessen Veranstaltung aus nachstehenden Gründen man gerade in diesem Jahre besser örtlich zentraler hätte legen sollen.

#### Die sportliche Ausbeute

Auch in diesem Jahre war jede Sparte des Arbeiterports bemüht, ihr gutes Teil zum erfolgreichen Gelingen beizutragen. Gemessen an den Darbietungen der vergangenen Jahre, darf trotz der meistlichen wirtschaftlichen Verhältnisse festgestellt werden, daß die Leistungen sich nicht nur gehalten haben, sondern, daß im ganzen genommen, die gesetzten Darbietungen, hinsichtlich eines großen Schritts weitergekommen sind. Nichtbenutzte Arbeit der Funktionäre wurde heute belohnt. Freude darüber empfand eine dankbare Zuschauermenge, die im geeigneten Augenblick nicht mit anfeuerndem Beifall tarnte.

Unter der verantwortlichen Leitung des verdienten Technikers, Genosse Hermann, wickelte sich ein sportliches Programm ab, das eindrucksvoll auf den Wert der Körper- und Leibesübungen hinwies. Die Schüler und Schülerinnen der Freien Turnerschaft Karlsruhe konnten mit ihren gesetzten Leistungen voll überzeugen. Das innerhalb des Arbeiter- und Kraftfahrerbundes „Sozialistische“ Leben herrscht, stellen die Radfahrer mit ihrem Wälder und den prächtigen Farbenreigen, sowie durch Radball- und Motorradfußballspiele unter Beweis. Abgeschlossen brachten die Freilebungen der Turner- und Turnerinnen. Gemeinsam traten die Geschlechter auf. Hochartig war der Eindruck, als 14 Sportler und Turnerinnen der F. T. Karlsruhe nach den Klängen der Internationalen in exaktem Rhythmus mächtige rote Fahnen schwenkten. Eine prächtige Schau für das Auge, eine Erhebung der Seele. Eine freudige Erinnerung an die Olympia in Wien! Die Scherzartikel kam ebenfalls zu Wort. Die Darländer Jugend hat hier Einzigartiges. Die gleichen Übungen, von der Altersstufe vorgeführt, liehen abnen, daß fleißiges Training vorhanden war. Wenn die ganz Kleinen mit Singliedreien auf den Plan treten, haben sie die Herzen schon für sich und manch unbekannter Fehler wird gerne übersehen in der Erkenntnis, daß ja alles gut ausfallen sollte. Die Musikkapelle des Arbeitermusikvereins Darlandens hatte den musikalischen Part übernommen und konnte reiflich beistimmen.

Es wäre ungerecht, wenn man die Fuß- und Handballer nicht erwähnen wollte. Alle Spiele stehen den Geist des Arbeiterports erkennen. Hatten die Handballer einen guten Griff mit den Gästen in Neudorf getan, so ist von der Begegnung im Fußballigen zu sagen, daß die lombinierte Elf von Durlach und Aue sich gegen die erste Mannschaft von F. T. Karlsruhe ritterlich wehrte und das Treffen freudigen Nachhall fand. Berichte über die einzelnen Treffen zu bringen verbietet uns der Raumangel.

#### Ergebnisse:

##### Radfahrer

Der Radballspiel, Rintheim — Karlsruhe 1:7. Der Radballspiel Rintheim — Karlsruhe 2:3. Der Radballspiel Romb. Bulach und Rintheim 1:1.

Motorradfußballspiel, Altersmannschaft Karlsruhe — Jungmannschaft Karlsruhe 2:1.

##### Handballergebnisse

Darlandens I — Schulsport Karlsruhe I 6:5. Schüler Darlandens — Schüler Mühlburg 1:0. Neudorf I — Darlandens I 5:11. 3. d. V. Jugend — Darlandens Jugend 4:2.

##### Fußballergebnisse

Union I — Grünwinkel I 3:1. Bulach I — Eisenbahner Südstadt I 2:3. Weiertheim I — Grün-Weiß Mühlburg I 0:3. Darlandens I — Ruppurr I 3:0. Durlach-Aue Komb. — F. T. Karlsruhe I 3:4. Grünwinkel Schüler — Durlach Schüler 0:1.

Vom gestrigen Reichsarbeiter-Sporttag hat die Firma Photo-Glad, Karlsruhe, Kaiserstraße 88 und 221, Bahnhofstraße 46, Leica-Aufnahmen gemacht.

##### Durmersheim

Eine sehr guten Verlauf nahm der Rast in Durmersheim. Die oberen Hartvereine, welche zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen sind, stellten sich reiflos ein. Neben all den anderen Verbänden, hat es die Fußballsparte verstanden, für ihre Sache zu werben. Durmersheim II — Mörch II am Samstagabend endigte mit einem 2:1-Sieg für Durmersheim. Das alle Gegenüber am Rast zu ruhen haben, erbrachte das Spiel Neuburgweiler I — Forchheim I. Erstklassiger Sport wurde geboten. Ohne Torerfolg für irgend eine Partei wurde das Treffen beendet. Neuburgweiler II — Forchheim II 4:2. Das Hauptspiel bestritten die ersten Mannschaften von Durmersheim und Mörch. Durmersheim blieb 2:1 Gewinner. Die Jugendmannschaften von Mörch und Forchheim waren mit Erfolg bemüht, antwortendes zu leisten. Mörch blieb verdienter 2:1-Sieger.

##### Töhlingen

Der Rast wurde unter einer sehr großen Beteiligung durchgeführt. Gutes Können übermittelten alle Sparten. Das Fußballspiel Töhlingen — Weingarten, beides kombinierte Mannschaften, konnte von ersterer mit 5:3 Toren gewonnen werden.

##### Handball

Am Samstagabend fand in Ruppurr ein Spiel zwischen den Freien Turnern Ruppurr und Bulach statt. Erwartungsgemäß konnten die besser eingestellten Bulacher gewinnen und zwar mit 2:5. Auch hier ist von einem vorbildlichen Spielverlauf zu berichten.

### Der Berliner Polizeipräsident an die Magdeburger Arbeiterportler

Magdeburg, 26. Juni. Anlässlich des Reichsarbeiterporttages hielt der Berliner Polizeipräsident Graefvitz eine Ansprache, in der er ausführte: Die Herren der SA. würden sich trotz ihrer offenen und geheimen Verbänden in Preußen noch immer die Köpfe einrennen, solange in Preußen eine geschäftsführende Regierung bestände.

##### Fußball

##### 3. Fußballbezirk

Bereinstecher-Kursus vom 22. bis 24. Juli 1932 in Durlach-Aue

Endlich ist den Fußballvereinen und -Abteilungen des 3. Fußballbezirks einmal Gelegenheit geboten, ihre Bereinstecher an einem Kursus teilnehmen zu lassen, bei dem sie das notwendige Können für den Bereinstecherbetrieb, in sich aufnehmen können. Die Ausschreibung des Kurzes ist bereits vor längerer Zeit im Badischen-Wälder erschienen. Außerdem wurde wiederholt auf denselben hingewiesen, mit dem Bemerken, daß die Vereins- und Abteilungsleiter ihre Meldungen an den Unterzeichneten abgeben sollen. Bei Festlegung des Kurzes in den 3. Bezirk ist man von der Ueberzeugung ausgegangen, daß es jeder Vereins- und Abteilungsleiter für eine Pflicht hält, dafür zu sorgen, daß die Besichtigung desselben, auch zur Zutriebzeit des Bezirks, Kreis und Bund ausfällt.

Der Kursus steht unter der Leitung eines Technikers der Bundeschule (Niedel oder Böhle), der uns die Gewähr bietet, nur nützliches für die Fußballer zu zeigen und zu lernen. Das es notwendig ist, im Interesse unserer Vereine und der Gesamtbewegung an der technischen Ausbildung unserer Spieler mitzuarbeiten, braucht nicht erst betont zu werden. Das bedingt aber, daß jeder Verein und jede Abteilung ihren Bereinstecher sofort als Teilnehmer meldet und dafür sorgt, daß es nicht nur bei der Meldung bleibt, sondern daß derselbe auch tatsächlich an dem Kursus teilnimmt. Die bis heute eingegangenen Meldungen können unter keinen Umständen befristet werden.

Ein verhängnisvoll geringer Teil ist seiner Pflicht nachgekommen. Wo bleiben die anderen Vereine? Wo bleibt die nähere Umgebung von Aue: Scheut man die geringen Unkosten, die man einem Teilnehmer vergüten soll? Eine Teilnahmegebühr wird vom Bund nicht erhoben, im Gegenteil, er trägt die Kosten für den Bundestechniker selbst. Aus diesem Grunde darf kein Verein von der Teilnahme an dem Kursus zurückbleiben, deshalb meldet, meldet, meldet.

Bei der Meldung ist zu beachten, daß bis spätestens 2. Juli dieselbe bei dem Unterzeichneten eingegangen sein muß. Die Teilnehmer sind namentlich zu melden. Der Bereinstecher darf nicht fehlen. Weiter muß vermerkt sein, ob der Teilnehmer Nachquartier benötigt. Letzteres ist notwendig, damit eine genügende Zahl von Nachquartieren beschafft werden können. Dieses ist nur möglich, wenn die Meldungen zu dem festgelegten, letzten Termin, einsehen. Vor dem Kursus geht jedem Verein ein Lehrplan mit den weiteren Anweisungen zu.

Bereinstecher erfüllt eure Pflicht!

E. S.

### Aus anderen Verbänden

Privatspiele: Stadtschulrat Baden-Baden — VfR. Mannheim 2:5. Mannheim 08 — VfR. Rastatt 3:1. SV. Ulm — Karlsruher VfB. 6:1. VfB. Rastatt — Union Mühlburg 2:2. Dritten — VfB. Zuffenhausen 3:5. VfB. Baden-Baden — VfB. Baden-Baden 0:3.

##### Geschäftsverlegung der Diger-Betriebe

Wie aus dem Zinetat in heutiger Nummer ersichtlich, verlegen der Gollath-Betrieb- und Verleihenwagen-Gesellschaft sowie das Schreib- und Verleihenwagen-Büro ihrer Geschäftsräume nach der Carl-Friedrich-Strasse 18, neben der Polizeistation. Am Schenkler der Gollath-Betriebung ist s. Jt. Pfeffer- und Verleihenwagen-Gesellschaft Gelegenheit gegeben, einen interessanten Blick in das Innere eines feuerfesten Gollath-Motors zu werfen.